



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtebau & Architektur

► Kantonale Denkmalpflege

WIRKUNGS- VOLL HERAUSGE- PUTZT

**Oberflächengestaltung
mit traditionellen
Materialien und Techniken**

**Führungen der Kantonalen
Denkmalpflege Basel-Stadt 2024**



Führungen 2024

Wirkungsvoll herausgeputzt

Donnerstag, 18. April, 18–20.30 Uhr

Fesche Fassaden

Auftaktreferat mit Marcella Wenger-Di Gabriele, Stefanie Wettstein und David Keist (Haus der Farbe, Zürich) zu den Führungen 2024, anschliessend Buchpräsentation und Apéro

Donnerstag, 25. April, 18–19 Uhr

Fokus Putz: Materialien, Herstellung, Verarbeitung

Donnerstag, 16. Mai, 18–19 Uhr

Farbe: Mehr als ein Gestaltungselement

Donnerstag, 30. Mai, 18–19 Uhr

Mit Sorgfalt zur korrekten Farbe: Farbuntersuchungen an historischen Bauten

Donnerstag, 13. Juni, 18–19 Uhr

Material macht Farbe: Zwischen Sevogelplatz und St. Jakobs-Denkmal

Donnerstag, 27. Juni, 18–19 Uhr

Bunte Bilderwelt in Leinöl und Wasserglas: Die Fassadenmalereien des Basler Rathauses und ihre Maltechniken

Donnerstag, 15. August, 18–19 Uhr

Schön farbig in der Vorstadt: Das Gesellschaftshaus zur Mägd

Donnerstag, 22. August, 18–19 Uhr

Gemalt oder geritzt: Geschmückte Fassaden am Gemsberg und am Spalenberg

Donnerstag, 19. September, 18–19 Uhr

Wände erzählen Geschichte: Historische Innenraumgestaltung mit Farbe

Donnerstag, 26. September, 18–19 Uhr

Sumpfkalk und Kalkfarbe: Ortstermin im Kleinen Klingental

Wirkungsvoll herausgeputzt

Oberflächengestaltung mit traditionellen Materialien und Techniken

Traditionelle Baumaterialien fanden die Handwerker und Baumeister in ihrer direkten Umgebung: Sand, Leinöl aus Leinsamen, Erdpigmente und Kalkstein. Aus diesen natürlichen Rohstoffen fertigten kundige Handwerker Verputze und Farben, um die Fassaden der Häuser «herauszuputzen». Über lange Zeit hinweg hatte eine kunstvolle «Verkleidung» der Häuser einen weit höheren Stellenwert als blossere Materialsichtigkeit, da dazu grosse Geschicklichkeit und technisches Wissen erforderlich waren. Wer sein Auge schult und genau hinschaut, wird schnell erkennen, wo in Basel Fassaden mit traditionellen Materialien noch vorhanden sind: Die Oberflächen sind lebendig, verändern aufgrund der Witterung Farben und Strukturen (Patina) und sind trotzdem langlebig.

Die Kantonale Denkmalpflege möchte gemeinsam mit Ihnen auf eine Entdeckungstour durch Basel gehen und Fassaden vorstellen, deren Lebendigkeit und Kunstfertigkeit mehr als einen flüchtigen Blick lohnen. Gemeinsam mit ausgewiesenen Fachleuten zeigt Ihnen die Denkmalpflege aber auch, wie die Materialien verarbeitet und angewandt werden.

Wir weisen Sie gerne darauf hin, dass bei allen Führungen die Anzahl der Teilnehmenden aus organisatorischen Gründen beschränkt ist. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich auf unserer Veranstaltungs-Website www.basler-baukultur.ch. Für das Auftaktreferat am 18. April ist keine Anmeldung erforderlich.





Fotos: Haus der Farbe; Triest Verlag



Fesche Fassaden

Auftaktreferat zu den Führungen 2024 & Buchpräsentation

Donnerstag, 18. April, 18–20.30 Uhr

Referent/innen: Marcella Wenger-Di Gabriele, Stefanie Wettstein und David Keist, Haus der Farbe, Zürich

Anschließend: Buchpräsentation *Farbkultur und Handwerk in Schweizer Regionen* (Zürich: Triest Verlag, 2024) mit Andrea Wiegelmann, Triest Verlag

Abschliessend: Apéro

Ort: Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Grosses Refektorium

Keine Anmeldung erforderlich!

Modeströmungen betreffen nicht nur die architektonische Form, sondern auch das Handwerk und prägen ausdrucksstarke Putze und charakteristische Farbgestaltungen. Wie eng anliegende Kleider folgten die Putze aus hellem Kalk den bewegten Fassadenoberflächen von mittelalterlichen und barocken Bauten. Dank industrieller Innovationen wurde mehr und mehr möglich – lebendige Strukturen in groben und feinen Putzen, hier bunt gestrichen, da von färbenden Sanden geprägt. Innovation und Stagnation zugleich prägen die Chronik der handwerklich gestalteten Putze – eine spannende Geschichte, der eines der fünf Kapitel im neuen Buch vom Haus der Farbe gewidmet ist, das an diesem Abend gefeiert wird.

hausderfarbe.ch; www.triest-verlag.ch



Fokus Putz: Materialien, Herstellung, Verarbeitung

Donnerstag, 25. April, 18–19 Uhr

Führung/Werkstattbesuch: Urban Spirig, Putzspezialist, und Stefan Kraus, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Breisacherstrasse 64, Innenhof

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Die Restaurierung alter Verputze verlangt vom Maurer profunde Materialkenntnisse, bauphysikalisches Verständnis und handwerkliches Geschick. Alte Mörtel (Putze) bestehen aus verschiedenen Sanden und Bindemitteln, die in Körnung und Farbe einzigartig sind. Früher verarbeitete man hauptsächlich auf der Baustelle hergestellte Mischungen, weshalb industriell vorgefertigte Mörtel bei der Restaurierung historischer Putze nicht in Betracht kommen. So werden unterschiedliche Sande so lange gemischt, bis sie dem Originalmörtel am nächsten kommen. Wobei auch die Bindemittel die Farbe beeinflussen: Weisskalk ist sehr weiss, hydraulischer Kalk leicht beige, Trass bräunlich. Wichtig zu kennen ist zudem das richtige Mengenverhältnis Sand zu Bindemittel, um spielerisch mit der Mischung umgehen zu können. Der anspruchsvolle Weg zum «richtigen» Putz wird in der Werkstatt eines ausgewiesenen Putzspezialisten anschaulich vor Augen geführt; wer Lust hat, kann sein handwerkliches Geschick selber ausprobieren.



Foto: Luzia Borer

Farbe: Mehr als ein Gestaltungselement

Donnerstag, 16. Mai, 18–19 Uhr

Führung/Werkstattbesuch: Luzia Borer, Farbexpertin, und Ria Saxer, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Ramsteinerstrasse 16a, Innenhof

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Ein überwiegender Teil der historischen Fassaden in den Basler Stadtquartieren besteht aus verputztem Mauerwerk in Kombination mit Natur- oder Kunststein. Farbuntersuchungen geben Aufschluss über die bauzeitlichen Erstanstriche – bei Bauten vor 1950 handelt es sich fast ausschliesslich um Silikat- und Ölfarben. Ein grosses Anliegen der Kantonalen Denkmalpflege ist es, die Fassaden wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Dabei geht es nicht nur um die historisch korrekte Farbgebung und Materialität. Die richtige Wahl des Farbmaterials, die Vorbereitung und der Schichtenaufbau sind entscheidend für die langfristige Erhaltung der historischen Substanz: Die Pflege wird vereinfacht und Bauschäden können vermieden werden.



Fotos: Buess AG

Mit Sorgfalt zur korrekten Farbe: Farbuntersuchungen an historischen Bauten

Donnerstag, 30. Mai, 18–19 Uhr

Führung: Sabine Maurer, Restauratorin, und Stefan Buess, Restaurator

Treffpunkt: Vor der Peterskirche, Peterskirchplatz 7

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Voraussetzung für adäquate Konservierungs- oder Restaurierungsmassnahmen an historischen Bauten ist stets eine sorgfältige Bestandsaufnahme. Farbuntersuchungen an den Oberflächen sind ein wichtiger Teil davon. So trägt die Analyse der Farbschichten wesentlich dazu bei, die originalen Farben und Farbschemata zu rekonstruieren und sodann die richtigen Restaurierungsmassnahmen zu bestimmen. Schon das Vorgehen und die Befundaufnahme stellen hohe Ansprüche; die korrekte Interpretation der Ergebnisse unter Berücksichtigung von Witterungseinflüssen, Materialverlust und jüngeren Überarbeitungen verlangt dann viel Sachkenntnis und insbesondere auch Erfahrung. Präzis ermittelte Ergebnisse können zudem zur Versachlichung der Emotionen beitragen, die oft im Spiel sind, wenn es um die «richtige» Farbe bei historischen Bauten geht. Beim Rundgang dienen das Petersschulhaus und weitere Objekte in der unmittelbaren Umgebung als Anschauungsbeispiele für diese Thematiken.



Material macht Farbe: Zwischen Sevogelplatz und St. Jakobs-Denkmal

Donnerstag, 13. Juni, 18–19 Uhr

Führung: Rebekka Brandenberger, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Sevogelschulhaus, Sevogelstrasse 61

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Der Strassenzug zwischen Sevogelplatz und St. Jakobs-Denkmal ist reich an Gebäuden, deren Fassadengestaltung von natursichtigen Materialien geprägt ist. Die Vielzahl der unterschiedlichen Natursteine, verschiedenen Sichtbacksteine oder mannigfachen Verputze zeugt von einer bewussten Verwendung von roh bzw. ungestrichen belassenen Baumaterialien für die architektonische Farbgebung. Das Sevogelschulhaus, 1883/84 vom Architekturbüro E. Vischer & Fueter erbaut, besticht dabei als wichtiger öffentlicher Bau durch seine reiche Materialpalette: heller Kalkstein, roter und grüner Sandstein sowie gelber und roter Backstein. Eine ganz andere Anmutung bietet die Fassade eines angrenzenden Hauses: Hier hat sich eine der in Basel seltenen Sgraffito-Dekorationen (1889, Hans Sandreuter) erhalten. Während wiederum das Spiel mit unterschiedlich eingefärbtem Kratzputz die Mehrfamilienhäuser in der Nachbarschaft charakterisiert.



Bunte Bilderwelt in Leinöl und Wasserglas: Die Fassadenmalereien des Basler Rathauses und ihre Maltechniken

Donnerstag, 27. Juni, 18–19 Uhr

Führung: Gregor Mahrer, Restaurator, und Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger

Treffpunkt: Rathaus, Marktplatz 9, Innenhof

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Die Farben der barocken Fassadenmalereien am Rathaus wurden mit einem Salatöl angemacht: mit Leinöl. Das funktioniert bis heute. Allerdings müssen diese Wandbilder regelmässig unterhalten und nachgeölt werden. Als man im 19. Jahrhundert nach einer beständigeren Farbe für Fassadenmalereien suchte, entwickelte der Münchner Handwerker Adolf Wilhelm Keim (1851–1913) eine Maltechnik mit «Wasserglas» statt Öl oder Kalk als Bindemittel. Diese Keim'schen Mineralfarben fanden Anwendung, als man das Rathaus bei dessen Erweiterung zwischen 1898 und 1904 mit neuen Wandbildern bemalte. Wie man die beiden Farben herstellt, welche Pigmente man verwendet und wie sie technisch angewendet werden sollen, erfahren Sie direkt vor Ort.



Schön farbig in der Vorstadt: Das Gesellschafts- haus zur Mägd

Donnerstag, 15. August, 18–19 Uhr

Führung: Mirjam Jullien, Restauratorin, und Anne Nagel, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Beim Faule Magd-Brunnen, neben St. Johannis-Vorstadt 34

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Das Vorstadtgesellschaftshaus zur Mägd ist dank seiner überaus reichen Originalsubstanz ein herausragendes Baudenkmal aus der Zeit um 1900. Schon die differenziert gestaltete, rot-beige Putz- und Hausteinfassade kündigt die Bedeutung des Gebäudes an. Das eigentliche Herzstück des Hauses ist der mit Dekorationsmalereien ausgeschmückte Saal im Obergeschoss: Mit allegorischen Figuren wird die Geschichte der St. Johannis-Vorstadt und der Vorstadtgesellschaft zur Darstellung gebracht. 2018 wurde der an seinen Oberflächen arg verschmutzte und abgenutzte Saal fachkundig restauriert. Die Farbuntersuchungen im Vorfeld und die eigentliche Restaurierung der Gemälde brachten manche Überraschung und neue Erkenntnisse zur ursprünglichen Gestaltung des Raums zutage.



Gemalt oder geritzt: Geschmückte Fassaden am Gemsberg und am Spalenberg

Donnerstag, 22. August, 18–19 Uhr

Führung: Marc Rohr, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Beim Gemsbrunnen, vor Gemsberg 7A

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

In der Basler Altstadt definieren die Fassaden der Häuser durch die geschlossene Bauweise den Strassenraum. Unter diesem Aspekt könnte man meinen, dass Malereien an den hohen, geschlossenen Strassenwänden einen ganz besonderen Stellenwert gehabt hätten. Jedoch sind eindeutige Belege für Fassadenmalereien in historischen Quellen nur selten zu finden. Es gibt sie aber, die bemalten und kunstvoll geschmückten Fassaden in der Basler Altstadt. Einige der eindrucklichsten gruppieren sich um den Gemsberg und Spalenberg. Beim Rundgang werfen wir einen genaueren Blick auf diese Werke und erläutern die denkmalpflegerischen Aspekte im Umgang mit Fassadengestaltungen in der Basler Altstadt im Allgemeinen.



Wände erzählen Geschichte: Historische Innenraumgestaltung mit Farbe

Donnerstag, 19. September, 18–19 Uhr

Führung: Frank Löbbcke und Martin Möhle, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Schönes Haus, Nadelberg 6

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Pflanzen, Wappen, Fabelwesen – Wohnräume des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit offenbaren mit ihrer Bemalung einen Einblick in farbenfrohe Bilderwelten früherer Zeiten. Nicht selten wurden die Wand- und Deckenbilder unter späteren Putzschichten und Tünchen wieder aufgefunden. Sie versetzten die einstigen Bewohner in einen imaginären Garten, bewiesen dessen hohe gesellschaftliche Stellung oder gaben zu amüsantem und gelehrtem Gespräche Anlass. Die reichen Dekorationen in zwei Adelhöfen am Nadelberg stellen die ältesten und zugleich aussergewöhnlich gut erhaltenen und restaurierten Beispiele in Basel dar.



Sumpfkalk und Kalkfarbe: Ortstermin im Kleinen Klingental

Donnerstag, 26. September, 18–19 Uhr

Führung: Daniel Trösch, Putzspezialist, Mirjam Jullien, Restauratorin, und Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger

Treffpunkt: Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26

Anzahl der Teilnehmenden beschränkt! – Anmeldung erforderlich auf www.basler-baukultur.ch!

Sumpfkalk wird aus gebranntem Kalk hergestellt, der mit Wasser gelöscht, in Gruben («Kalkgruben») gewässert («eingesumpft») und gelagert wird. Mit Sand vermischt, entsteht ein geschmeidiger Mörtel und Verputz, der sich wie Quark anfühlt. Sobald er an der Luft mit CO₂ abbindet, wird er wieder hart wie Stein. Solange er noch weich ist, kann er «al fresco» mit Kalkwasser («Sinterwasser») und Erdpigmenten gestrichen oder bemalt werden. Mehr über diese jahrhundertealte bauhandwerkliche Tradition, den Herstellungsprozess und die konkrete praktische Anwendung erfahren Sie im Kleinen Klingental bei der Reparatur einer Fehlstelle an der Fassade.



Alle Fotos (wenn nicht anders bezeichnet): Kantonale Denkmalpflege
Basel-Stadt (Serge Hasenböhler, Martin Möhle, Daniel Schneller, Klaus
Spechtenhauser)

Konzept und Gestaltung: Klaus Spechtenhauser
Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

© 2024 Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt



Wichtig für das Gesicht Basels.

Kantonale Denkmalpflege

Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel
+41 61 267 66 25
denkmalpflege@bs.ch
www.denkmalpflege.bs.ch

